

# Das Urteil fällt in neuen Räumen

**Amtsgericht** Nach dreieinhalb Jahren Bauzeit finden erste Verhandlungen im Anbau statt

VON DAVID SPECHT

**Memmingen** Noch stehen die Bauzäune vor dem Eingang des Memminger Amtsgerichts. „Wir haben noch Probleme mit der Technik“, erklärt Direktor Reiner Egger. Doch die sollen bis nächste Woche behoben und damit der letzte große Bauabschnitt des Amtsgerichts abgeschlossen sein.

Erste Sitzungen finden bereits seit vergangener Woche in dem Neubau an der Buxacher Straße statt. Im Altbau befinden sich Büros und Mitarbeiterräume. Seit 2015 wird auf dem Areal gebaut. Eigentlich hätten bereits Anfang 2017 erste Verhandlungen in den neuen Sitzungssälen stattfinden sollen – doch mehrere Pannen beim Bau verzögerten die Fertigstellung über ein Jahr lang (die MZ berichtete). In der Zwischenzeit mussten Angeklagte, Richter und Anwälte in Räume in der Nähe des Allgäu-Airports ausweichen. „Die haben wir inzwischen geräumt“, sagt Amtsgerichtspräsident Reiner Egger.

Wer das neue Gebäude betritt, muss eine provisorische Holzstiege hinauf, direkt in den sanierten Altbau. Künftig soll die Einlasskontrolle in einem großen Foyerbereich stattfinden. Gerichtsmitarbeiter, Besucher und Angeklagte: Sie alle betreten künftig durch diesen Raum das Amtsgericht. Das habe den Vorteil, dass Polizisten nur noch einen Eingang sichern müssten. Gleichzeitig könne es aber zu Wartezeiten kommen, meint Egger.

Besucher müssen zunächst durch einen Metalldetektor, danach tasten die Beamten sie ab. Der Abtastbereich ist durch ein Segel nach oben vor neugierigen Blicken geschützt. Zusätzlich soll noch ein ausfahrbarer Sichtschutz installiert werden. „Für Personen, die nicht in der Öffentlichkeit abgetastet werden wollen“, erklärt Egger. Das sei etwa bei Muslimen manchmal der Fall.

Bei „bekannten Menschen“ – Staatsanwälten, Richtern und Mitarbeitern – sei es möglich, sie ohne Kontrolle und an möglichen Wartenden vorbei hineinzulassen. Dafür wurde eigens eine Tür in die Absperrung gebaut. „Darauf sind wir sehr stolz“, sagt Egger. Von den Aktenbergen im Keller über die Zellen für Häftlinge und die großen Sitzungssäle im Erdgeschoss bis zu den kleineren Sitzungszimmern im ers-



In diesen Räumen fallen nun die Urteile (oben). Tonnenweise Akten lagern im neuen Archiv des Amtsgerichts (unten von links). Die letzte große Baustelle am Haupteingang soll bald abgeschlossen sein. Direktor Reiner Egger sitzt auf dem Richterplatz in einem Sitzungssaal. Es gibt auch zwei Zellen für angeklagte Häftlinge. Fotos: David Specht

ten Stock herrscht inzwischen reger Betrieb in dem Gebäude. Ein paar Handwerker sind noch mit Feinheiten der Technik beschäftigt. In den Sitzungssälen halten Anwälte ihre Plädoyers, und auf den Bänken in den Gängen warten die Zeugen.

Im Erdgeschoss befinden sich die großen Sitzungssäle. Parkettboden, helle Holzwände und große Fenster bestimmen die Räume. Richter, Staatsanwalt und Angeklagte sitzen an schlichten Holztischen, jeweils mit Mikrofon. „Ich kann als Richter steuern, wer spricht“, erklärt Eg-

ger. Wichtiger sei jedoch, dass in den Mikrofonen auch Lautsprecher eingebaut sind, das erleichtere das Reden in den großen Räumen. So-

## Milchglas als Abgrenzung

bald Menschen laut sprächen, gehe paraverbale Kommunikation verloren – also Betonungen, Lautstärke und Stimmlage. Manchmal sei es als Richter aber wichtig, in einem ruhigen Tonfall zu sprechen oder eine

Aussage fragend in den Raum zu stellen. Links und rechts am Richterplatz kann man zwei hüfthohe Absperrungen aus Milchglas ausfahren. „Die finde ich gut gelungen. Das Licht kommt noch durch, aber es ist eine Abgrenzung zu den anderen Prozessbeteiligten“, erklärt Egger. So entsteht eine symbolische Trennung zwischen Richter sowie Angeklagten und Staatsanwaltschaft. Diese wird durch ein kleines Podest verstärkt. „In den kleineren Sitzungszimmern haben wir überlegt, ob Podest ja oder nein“, erzählt Eg-

ger. Im Familiengericht, in dem unter anderem Sorgerechtsstreitigkeiten verhandelt werden, habe man darauf verzichtet. Im Zivilgericht hat man sich allerdings für die erhöhte Position des Richters entschieden. Nach dem Umbau ist das gesamte Amtsgericht barrierefrei. Schön sei, dass ein einziger Aufzug für Altbau und Neubau ausreiche, sagt Egger. Der Bürotrakt der Mitarbeiter und der öffentliche Bereich sind im ganzen Gericht konsequent getrennt. So soll die Sicherheit der Mitarbeiter erhöht werden.

## Unterallgäu kompakt

UNTERAUERBACH

### Sommerfest des Schützenvereins Hubertus

Der Schützenverein Hubertus Unterauerbach veranstaltet am Wochenende, 26. und 27. Mai, sein Sommerfest im Feststadel in Unterauerbach. Der Samstagabend beginnt um 19.30 Uhr mit einem Dämmererschoppen. Am Sonntag findet um 10.15 Uhr ein Gottesdienst in der Kirche statt. Anschließend Mittagstisch, Kaffee und Kuchen, sowie abends gemütlicher Festausklang. (mei)

MARIA BAUMGÄRTLE

### Fußwallfahrt als „Training für Gott“

Die Jugendinitiative des Pfarrverbandes Pfaffenhausen gestaltet am Freitag, 25. Mai, wieder einen Jugendgottesdienst, verbunden mit einer Wallfahrt. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr in Bedernau an der Kirche. Unter Leitung von Pater Alois Schlachter und Diakon Albert Greiter führt die Fußwallfahrt unter dem Motto „Fußball-WM – Trainieren für Gott“ nach Maria Baumgärtle zur Wallfahrtskirche. Anschließend ist geselliges Beisammensein mit Grillen im Garten des Bildungshauses. (hlz)

KIRCHHEIM

### Frühlingsfest des VdK-Ortsverbandes

Der VdK-Ortsverband Kirchheim, zu dem auch Eppishausen, Hasberg, Haselbach und Mörgen gehören, veranstaltet am Samstag, 26. Mai, ab 14 Uhr in der Fischerhütte am Hollweier sein Frühlingsfest. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Anmeldungen sind am heutigen Freitag noch unter der Telefonnummer 08266/3609871 möglich. (kk)

TUSSENHAUSEN

### Radfahrverein unternimmt Radtour am Sonntag

Der Radfahrverein Tussenhausen lädt ein zu einer Radtour am Sonntag, 27. Mai. Abfahrt ist um 10.30 Uhr am Marktplatz. Die leichte Tour mit Mittagseinkehr ist etwa 60 Kilometer lang und wird von Familie Dolp geleitet. Auch wenn die Wetteraussichten fürs Wochenende recht gut sind, empfehlen die Veranstalter, Schutzkleidung einzupacken. (mei)

## Musikalische Frühlingsgefühle

**Konzert** Drei Chöre ließen im Kirchheimer Zedernsaal das blaue Band flattern

**Kirchheim** Was für ein schöner musikalischer Frühlingsabend. Die Chorgemeinschaft Derndorf-Kirchheim lud ein und der Männerchor Markt Wald-Oberneufnach und der Gesangverein „Kammeltaler“ aus Wettenhausen kamen gerne. Mit „Musik erfüllt die Welt“ war man sofort eingestimmt. Musik ist die Sprache aller und sie versteht es alle zu versöhnen. „Auf den Bergen“ „Naht der Frühling mit Brausen“ könnte man die beiden nächsten Lieder beinahe zusammenfassen. Ein Frühling in den Bergen und mit seinem Mädchen, seinem Burschen an der Hand und alles blüht und sprießt, was kann schöner sein? Ob

die „Süß Liebe den Mai liebt“, darüber kann man trefflich streiten, aber nicht, dass im Mai Alt und Jung plötzlich sehen, wie schön doch alles ist und dass man für jeden Tag dankbar sein muss. Nach dieser Einstimmung durch die Chorgemeinschaft Derndorf-Kirchheim zeigte der Männerchor Markt Wald-Oberneufnach, dass die Emanzipation eingezogen ist: Eine junge Dame lässt die Männer nach ihrer Pfeife tanzen, und wie. Wie schön klingt doch „Nun will der Lenz uns grüßen“ und zum Abschluss des ersten Teils lässt der Chor dann noch Leonard Cohen mit zwei Liedern des Glücks zu Worte kommen.

Der Gesangverein „Kammeltaler“ aus Wettenhausen kam zwar immerhin aus dem berühmten Kaisersaal war aber vom Zedernsaal begeistert. Die Sänger hatten moderne Stücke mitgebracht. Es erklang „Wenn nicht jetzt, wann dann“ von den Hohnern oder Schlager wie „Que sera?“ oder „Besame mucho“.

Wer hat in seiner Jugend nicht aus vollem Herzen „Kein schöner Land“ gesungen, am besten am Lagerfeuer. Etwas später ist man dann zur Erkenntnis gekommen das „Gern haben gut tut“ oder wie man übersetzen könnte: Lieben und geliebt zu werden ist das größte Glück auf Erden.

Mit „Gute Nacht“ verabschiedet sich dann der Männerchor Markt Wald-Oberneufnach. Die „Kammeltaler“ zeigen noch ihre romantische Seite. Nur wer kein Herz hat, den kann Rainard Fendrichs „Weils'd a Herz hast wie a Bergwerk“ nicht ans Herz rühren. Sicher eines der schönsten Liebeslieder. Von Hubert von Goisern sangen sie dann noch „Weit, weit weg“ in dem es um die schwierigen Zeiten geht, wenn der geliebte Mensch weit weg ist. Zum Schluss erfüllte „Tage wie diese“ von den Toten Hosen den ehrwürdigen Saal. Ein Lied, das quasi ein Schlachtruf für Gewinner geworden ist.

Auch bei diesem Konzert gab es eine Ehrung. Eduard Tahedl vom Kirchheimer Chor wurde vom Gruppenchorleiter der Gruppe Frundsberg im Sängerkreis Unterallgäu für 50 Jahre Treue mit einer Ehrenurkunde und einer Anstecknadel geehrt.

Die Chorgemeinschaft Derndorf-Kirchheim begann den letzten Teil des Abends mit „Mit lieb bin ich umfängen“. Es folgte die etwas andere „launige Forelle“ und „Der Mai, der lustige Mai“ führte zum „Vogel der Liebe“, der Nachtigall.

Mit dem wohl bekanntesten Maienlied „Komm, lieber Mai“ klang das Konzert schließlich aus. Alle Chöre und das begeisterte Publikum sangen es gemeinsam aus voller Kehle. (xeno)



Die Chorgemeinschaft Derndorf-Kirchheim gestaltete einen musikalischen Frühlingsabend im Zedernsaal. Zu Gast waren der Männerchor Markt Wald-Oberneufnach und der Gesangverein „Kammeltaler“ aus Wettenhausen. Foto: xeno



### Motorradfahrer bei Sturz verletzt

Mit mehreren Fahrzeugen ist gestern am späten Nachmittag die Mindelheimer Feuerwehr zu einem Unfall am Dömlingsberg bei Mindelheim ausgerückt. Ein Motorradfahrer ist auf regennasser Fahrbahn ins Rutschen gekommen und gestürzt. Er musste verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden, das Motorrad wurde beschädigt. Polizei und Feuerwehr sicherten und räumten die Unfallstelle, die Straße war einige Zeit gesperrt, es kam zu Staus. Foto: Kuthmann